

ZMT e.V. – Hugo-Junkers-Str. 22 – 50739 Köln

An
alle Mitglieder der ZMT e.V.

Köln, 31. Oktober 2014

ZMT-Rundschreiben

Hilfsmittelausschreibungen - Branchenwiderstand

Die Veränderungen der Kassenfinanzierung haben, wie von der f.m.p. prognostiziert, dazu geführt, dass Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich zugenommen haben.

Aus Angst, Zusatzbeiträge von ihren Versicherten erheben zu müssen, wollte man hier Ausgaben reduzieren.

Anfang Juli hatten BVS und ZMT, Mitgliedsverbände der f.m.p., die Branchenverbände, Leistungserbringergruppen und interessierte Unternehmen nach Berlin eingeladen.

Unter dem Arbeitstitel „Aktionsbündnis gegen Ausschreibungen“ sollte eruiert werden, wie sich die Branche zu Ausschreibungen positioniert und welche Möglichkeiten es auszuschöpfen gilt; zumindest die Rückkehr zur „gemeinsamen Empfehlung zur Zweckmäßigkeit von Ausschreibungen gem. § 127 Abs. 1a SGB V“ des GKV-Spitzenverband und Leistungserbringerverbänden zu erreichen.

Es wurde leidenschaftlich und kontrovers diskutiert und ein Folgetreffen für September vereinbart.

Die f.m.p. e.V. und ihre angehörigen Verbände, so auch die ZMT, haben bereits seit geraumer Zeit auf die Auswirkungen auf die Versicherten bei Versorgungen nach Ausschreibungen, besonders in der Dekubitusversorgung, hingewiesen.

Auf den erzeugten Druck wurde von der AOK Hessen eigens ein Gutachten durch die Uni Frankfurt in Auftrag gegeben. Die geübte Kritik wurde dadurch nicht widerlegt.

Gespräche von Verbundgruppen mit Krankenkassen, der Verbände u.a. mit Gesundheitspolitikern, brachten wenig.

Zum Folgetermin lud dann der BIV Mitte im September nach Berlin ein.

Ausgelöst durch die DAK Ausschreibung von Standardrollstühlen, Leichtgewichtsrollstühlen und Toilettenstühlen herrschte schnell Konsens, sich intensiv gegen Ausschreibungen in der Hilfsmittelversorgung zu positionieren. Das Gros der Krankenkassen sieht in der Ausschreibung nach wie vor ein Mittel um Ausgaben zu reduzieren und den Qualitätsverlust beim Produkt und der Dienstleistung dem Patienten zuzumuten.

Betrachte man die DAK, gibt es kaum noch Reha-Produkte, die nicht ausgeschrieben wurden. Ergänzend zu den vorgenannten Produktgruppen müssen noch Toilettenstühle, Rollatoren, Badewannenlifter und Inhalationsgeräte genannt werden.

Reaktionen der Branche, wie die Kündigung der DAK Mitgliedschaften von Mitarbeitern von Leistungserbringern und die Kündigung von Versorgungsverträgen, sind zu beobachten. Auch der ständig dargestellte und untermauerte Umstand der Verschlechterung der Versorgungsqualität kommt, zumindest bei einzelnen Kassen, an. So hat aktuell die IKK Classic ihre Ausschreibung für Elektrostimulationsgeräte abgeblasen. Die AOK Plus verzichtete von vornherein auf eine Ausschreibung in der PG 09, sondern verhandelte mit dem Fachverband sanum e.V. einen Vertrag.

Auswirkung von Ausschreibungen – Vertragskündigungen durch Leistungserbringer

Eine Welle von Vertragskündigungen durch Leistungserbringer hat es zu Beginn des Monats, besonders in der Region Sachsen/Thüringen, zu dem aus 2007 stammenden VdEK-Vertrag für die PG 05 gegeben.

Diese Reaktion ist einerseits durch die veralteten Vertragsinhalte begründet, aber auch stark durch die vermehrten Ausschreibungen der KKH Allianz und DAK Gesundheit motiviert. Mit Kündigung des Vertrages ist der erforderliche elektronische Kostenvoranschlag für die PG 05 entfallen. Die Bearbeitung der eingesendeten Kostenvorschläge soll bisher zeitnah erfolgen, wobei teilweise wesentlich höhere Preise, als im gekündigten Vertrag vorgesehen, realisiert werden können.

Online Petition gegen Ausschreibungen

Eine Online-Petition gegen Ausschreibungen, hier von Rollstühlen, wurde von der Landesinnung Bayern erstellt.

In den nächsten 74 Tagen müssen mindestens 50.000 Unterstützer für diese Petition gewonnen werden.

Nur so ist es möglich, dass das Anliegen im Petitionsausschuss beraten wird.

Wenn auch Sie, wie die ZMT, grundsätzlich gegen Ausschreibungen in der Hilfsmittelversorgung sind, unterstützen Sie unter

<https://www.openpetition.de/petition/online/ausschreibung-von-rollstuehlen-verbieten>

die Aktion.

GWQ – CPAP-Ausschreibung

Die ZMT hatte sich sehr deutlich zu der GWQ-Meldung zur erfolgreichen Versorgung nach erfolgter CPAP-Ausschreibung positioniert.

(Siehe hierzu MTD Instant 37/2014 und MTD 10/14).

Die GWQ hat umgehend reagiert und angeboten, einen genauen und faktenbasierten Einblick in das bisherige Versorgungsgeschehen zu geben.

Wir haben dieses Angebot natürlich angenommen und werden im Dezember ein Gespräch mit der GWQ führen.

Leiter der DAK Hilfsmittelabteilung auch als Consultant tätig

Zu Ihrer Information fügen wir das Anschreiben der Sanitätshaus Aktuell AG an Harvest Pro Consult Graf und Koch GbR, Hamburg bei.

Die Antworten auf die Frage nach den Beratungsansätzen werden sicher aufschlussreich.

Memorandum

Das Thema „elektronisches Rezept“ und Zugriff durch „nicht verkammerte Berufsgruppen“ beschäftigt uns ja bereits seit einiger Zeit.

Die ZMT ist daher auch von Beginn an im eGBR Fachbeirat vertreten.

Nach aktuellen Informationen wird im Oktober die Vorlage eines Gesetzentwurfs für das von Herrn Gesundheitsminister Hermann Gröhe angekündigte eHealth-Gesetz erwartet.

Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll, möglichst schnell noch einmal die relevanten Akteure auf Bundesebene (BMG, Abgeordnete des Gesundheitsausschusses, gematik und deren Gesellschafter) über die aus Sicht der Gesundheitsfachberufe und Gesundheitshandwerke notwendigen Änderungen des § 291a SGB V zu informieren.

Zu diesem Zweck wurde ein Memorandum verfasst, das wir Ihnen zur Information beifügen.

Positionsnummernverzeichnis Häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe Stand 20.10.14 veröffentlicht

Der GKV-Spitzenverband hat aktuell auf seiner Website das aktualisierte Positionsnummernverzeichnis für Leistungen der Häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe Stand 20.10.2014 veröffentlicht.

http://www.gkv-datenaustausch.de/leistungserbringer/sonstige_leistungserbringer/positionsnummernverzeichnis/positionsnummernverzeichnisse.jsp

Die vorgenommenen Änderungen entnehmen Sie bitte der Änderungshistorie ab Seite 2. Die neu aufgenommenen Positionsnummern wurden zusätzlich farblich hinterlegt.

Kfz-Sonderkonditionen – HYUNDAI I30 CLASSIC + NAVIPAKET

Über unseren Kooperationspartner EuroPrice Consulting können wir Ihnen kurzfristig aktuelle Preisvorteile unterbreiten:

SEAT LEON STYLE

mit 26,00% Preisnachlass ab einem Kaufpreis von 17.717,00 EUR
inkl. Radio + CD und 8 Lautsprechern, Bluetooth inkl. Telefonbedienung, Sprachbedienung für Telefon und Navigationssystem, und weiteren Extras
(Beträge inkl. 19,00% MwSt, inkl. 650,00 EUR Überführungskosten, gültig bei privater Zulassung)

SKODA OCTAVIA COMBI AMBITION

ab einer mtl. Leasingrate von 222,00 EUR (48 Monate/15.000 km/0,00 EUR SZ)
inkl. Navigationssystem, Radio + CD und 8 Lautsprechern, Parksensoren vorne und hinten, Sprachbedienung für Telefon, Geschwindigkeitsregelanlage, und weiteren Extras
(Beträge zzgl. 19,00% MwSt, zzgl. 550,00 EUR Überführungskosten, gültig bei gewerblicher Zulassung)

AUDI A4 AVANT AMBIENTE QUATTRO

mit 26,00% Preisnachlass
ab einer mtl. Leasingrate von 320,00 EUR (48 Monate/20.000 km/0,00 EUR SZ)
oder ab einem Kaufpreis von 26.083,52 EUR
inkl. MMI Navigationssystem, Parkpilot vorne und hinten, Licht- und Regensensor, Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortklimaautomatik, und weiteren Extras
(Beträge zzgl. 19,00% MwSt, zzgl. 512,00 EUR Werksabholungskosten, gültig bei gewerblicher Zulassung)

Bitte nennen Sie bei Ihrer Bestellung die Verbandszugehörigkeit „ZMT e.V.“

Nähere Informationen hierzu können Sie den PDF-Anhängen entnehmen.
Sie haben Fragen oder möchten direkt bestellen? Gerne stehen Ihnen die Mitarbeiter von EuroPrice Consulting zur Verfügung. Mo - Fr in der Zeit von 9 - 18 Uhr erreichen Sie das Team telefonisch unter der Rufnummer 02506 3036-0 oder per E-Mail an info@europrice.net.